



WIENER
PFADFINDER

M I T T E I L U N G S B L A T T

E I N L A D U N G
zum
E L T E R N A B E N D

Der Erfolg unserer Gruppe wurde durch die außerordentlich gute Zusammenarbeit mit den Eltern gesichert, deshalb bitten wir Sie wieder und gerade in diesem Jahre diese Veranstaltung zu besuchen.

Tag: 14. Oktober 1970
Ort: Pfarrheim Freyung 6 a
Zeit: 19.30 Uhr.

Das vorgesehene Programm:

Bericht der Gruppenführung
Neuwahl des Elternaufsichtsrates
Ziele der Baustein Aktion
Aktion "Stanghof"
Bericht des Rudels und des Trupp
Filme und Dia

Kurat
P. Paulus

Gruppenfeldmeister
Franz Weber

Aufsichtsratsobmann
Dr. Peter Doralt

R U D E L

Sehr geehrte Eltern unserer Wölflinge!

Die meisten von Ihnen kennen sicherlich den Pfadfinder-Instruktör Anton Scharl. Er hat nun die Verantwortung über unser Wölflingsrudel übernommen.

Toni Scharl wurde 1957 in unserer Gruppe Wölfling, dann Pfadfinder, Kornett und ist seit 1966 Pfadfinder-Instruktör. Er zählt zu den engen und verlässlichen Führerkreis unserer Gruppe.

Toni Scharl hat bereits das Sommerlager der Wölflinge vorbereiten geholfen und hat auch bei anderer Gelegenheit mit viel Freude mit den Buben gearbeitet, deshalb wollen wir Ihm auch weiterhin viel Erfolg wünschen!

Die Gruppenleitung

Liebe Eltern und Freunde unserer Gruppe!

Wir sind am Beginn eines neuen Jahrzehnts, ich weiß es war nicht schwer das festzustellen, aber für uns hat es doch einige Bedeutung, Wir wollen diese Gelegenheit benützen um uns einen Schwung zu nehmen der wieder für ein ganzes Jahrzehnt reichen soll. Um aber unserer Gruppe diesen Schwung zu geben bedarf es einer sehr großen Anstrengung.

Unsere Schwierigkeiten die immer akuter werden, bestehen nicht etwa darin, daß uns die Ideen fehlen wie man Geländespiele oder Heimabende macht, auch nicht wie man ein Lager organisiert und sie sind organisatorischer und finanzieller Art!

Ich weiß man wird jetzt sagen schon wieder Geld. Es handelt sich dabei um beträchtliche Summen. Es gibt aber noch einen anderen Weg nämlich den, des Organisierens von sonstigen Möglichkeiten in unserer Gruppe. Diese Möglichkeiten sind, daß wissen wir aus Erfahrung sehr groß. Doch wir Führer sind einfach überfordert um zusätzlich zu der Arbeit mit den Buben für die materielle Seite unserer Gruppe zu sorgen.

Hier brauchen wir Schwung in zweierlei Hinsicht.
In Sofortmaßnahmen und in weitreichende Maßnahmen.

Warum ist es so gekommen? War es immer so ?

Es hat sich schon vor Jahren eine Generationsablöse vollzogen. Eltern die sehr aktiv waren stehen natürlich wenn ihr Sohn maturiert oder der Kontakt zur Gruppe mit zunehmenden Alter nachläßt, nur mehr sehr bedingt zur Verfügung. Andererseits konnten wir die entstehenden Lücken im Schwungrad unserer Gruppe nicht mehr ergänzen.

Nun gilt es Bestehendes auszubauen und zu erhalten. Aber nicht nur unserem Heim Heim und des Hauses in Thernberg gilt unsere Sorge, auch ein Großteil unserer Ausrüstung sollte erneuert werden. So haben wir 1959 Zelte aus den Auschuß der Katholischen Jugend von Wien angekauft. Diese stehen, so auch am Sommerlager als Führerzelt, in Verwendung. Also 11 Jahre nachdem man sie "abgeschrieben." hat. Das soll aber zugleich ein Beispiel sein, daß wir Bestehendes nach besten Möglichkeiten erhalten.

Was ist zu tun?

Als sofort Maßnahme werden wir im Herbst eine Baustein-Aktion ins Leben rufen und bitten Sie jetzt schon, sich nicht nur persönlich, sondern Ihren ganzen Familienverband, zubeeteiligen, - darin liegt ja letztlich ein möglicher durchschlagender Erfolg. Die Bausteinaktion und das geplante Theaterspiel im Herbst werden sicherlich unseren Bargeldbedarf decken. Auf weiter Sicht müssen wir Wege finden, um eine kontinuierliche Hilfe, die wie die Erfahrung schon gezeigt hat sehr leicht möglich ist, zu gewährleisten. Hier liegt jetzt das Problem an der Organisation und wie ich glaube an der ausreichenden Information über unsere Sorgen, soweit es aber Informationen betrifft werden wir sofort beginnen unsere Möglichkeiten auszunützen.

Ich bitte Sie nun unsere Aktivität nicht mit Skepsis zu betrachten, sondern mit uns unsere Gruppe wieder in "Schwung" zu bringen.

INFORMATION -----BITTEN----- MITARBEIT

Liebe Eltern, Freunde und Altpfadfinder!

Die Erfahrung hat gezeigt, daß es noch viele Möglichkeiten gibt um unsere Arbeit zu unterstützen. Wir wollen nun versuchen diese Möglichkeiten zu mobilisieren.

Wir benötigen für den Ausbau unseres Heimes und des Hauses in Thernberg sehr viel Material, wollten wir alles was wir benötigen zu normalen Preisen kaufen, würde dies eine enorme Summe ausmachen, die uns nie zur Verfügung steht.

Die Möglichkeiten wären:

Sachspenden von einschlägigen Firmen,
(Dies ist meiste eher möglich als Geldzuwendungen).

Gegenstände sind irgendwo in einen Haushalt vorhanden, werden aber z.B. durch einen Neukauf, nicht mehr benötigt.

Man kennt eine Firma, wo man das von uns Benötigte billiger erwerben kann.

Isoliermaterial (Styroporr 150 m²)
Holzfaserplatten 140 m², etwa 35 Platten a 4,5m²)
(Pressspanplatten)

Div. Elektromaterial,
Feuchtraum-Kabel
" " -Lampenfassungen

Zement
Trenagerohre
Dachpappe
Lack
Pinsel, für Lack u. Maler
Unkrautvertilgungsmittel
Handrasenmäher
VW-Transporter der uns fallweise (auch nachts)
zur Verfügung gestellt werden könnte.
Fassadeneternit 20m²
Dachrinne 20 m

Wenn Sie nun diese Liste gelsen haben, halten Sie unsvbitte nicht für allzu unbescheiden, wir wollen aber nichts unversucht lassen, obwohl wir natürlich selber wissen, daß z.B. ein Handrasenmäher kaum zu realisieren sein wird.

Hi-Hi-Hilfe

dringend benötigt !!!

Freiwillige vor !!!

(Bitte nicht so drängeln !)

Jeder kann mitmachen bei der grossen

VOR-WINTER-INSTANDSETZUNGS-ARBEIT

unseres Heimes in Stanghof / Thernberg.

Es geht um:

Drainage-graben,
Anstreichen,
Holzarbeiten,
Maurerarbeiten
und dgl.

J e d e r (einschl. Väter, Mütter, Omas, Geschwister, Freunde etc.)
ist eingeladen,

am 21. oder 22.11.1970

(oder - wenn's geht - an b e i d e n Tagen)

mitzuhelfen. (Viel frische Luft, und gesunde körperliche Betätigung
wird k o s t e n l o s beigestellt !)

Alle Mitglieder unserer Gruppe werden gebeten, ihre Teilnahme sowie
die Anzahl der weiteren Mithelfer baldmöglichst

an das Schotten-Heim oder
an Peter L a n k a (Tel. 63 30 254)

bekanntzugeben.

T E R M I N E

September 1970

Mittwoch	9.9.	1. Pfadfinderheimabend 17.30 bis 19.30 Uhr
Samstag	12.9.	Kornettenrat im Pfadfinderheim 15 bis 19 Uhr.
Montag	14.9.	1. Wölflingsheimabend 17.00 bis 19.00 Uhr
Freitag	18.9.	1. Roverheimabend
Sonntag	27.9.	Ausflug für W ö l f l i n g e 8.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr
Mittwoch	30.9.	Aufsichtsratsitzung 20 Uhr Pfadfinderheim

Oktober 1970

Donnerstag	1.10.	1. Hallentraining (allgemein)
Sonntag	4.10.	W ö f l i n g e Franziskusschwimmen im Theresienbad
Donnerstag	8.10.	Training für Junioren
Donnerstag	15.10.	Training für Senioren
Samstag	17.10.	Nachtwanderung
Sonntag	18.10.	für E x p l o r e r
Sonntag	18.10.	Ausflug Wöflinge und Pfadfinder 8.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr.
Mittwoch	14.10.	E l t e r n a b e n d 19.30 Uhr Pfarrheim

L E I C H T A T H L E T I K W E T T K A M P F

D E R K O L O N N E I / I V

Am Sonntag, den 4. Oktober 1970, von 8.30-17 Uhr auf dem
Bundessportplatz Birkenwiese

Ausweichtermin bei Schlechtwetter: 11. Oktober 1970

ERINNERUNG

Ich habe kurz vor dem Sommerlager etwas gesucht - in meinen Regal Abteilung "Pfadfinder". Ich fand es nicht. Entweder es gibt "es" nicht mehr oder das in den Fächern angehäufte Papier ist schon so umfangreich das man nichts mehr findet. "Ich sollte ausmisten" - man macht das ja so von Zeit zu Zeit. Und so begann ich gestern und zog von ganz unten, weit hinten, den unansehnlichsten Ordner dessen Inhalt ein dickes Bündel, irgeind ein Sammelsurium von beschriebenen Papier war, hervor. Ich blätterte darin kurz, fand eine Einkaufsliste vom Pfingstlager 1961 - das erste Lager das ich leitete, Schaukästenentwürfe, Truppratprotokolle, Heimabendprogramme. Eine Patrullenwertungstabelle meiner Patrouille. Das waren die Mustangs 1958 Peter Müller, Friedl Behounek, Dietmar Beinhauer und Volkmar Weigmann.

Sollte ich sie nicht doch aufheben diese Erinnerungen. Nein! Was nützt es den, jetzt 10 Jahre nachher. 1970 ist ja alles anders, wir haben andere Probleme wir dürfen nicht sentimental zurückblicken, wir müssen an der Zukunft arbeiten, gerade jetzt wo doch ein Jahrzehnt zu Ende gegangen ist und wir im Jahre Null der "siebziger" Jahre stehen. Also weg damit!

Da richtet sich mein Interesse auf völlig vergilbte vervielfältigte Blätter. Die Schrift ist schon sehr verblichen die Ränder der Blätter sind eingerissen, das Papier sehr billig, man kennt so ein gelbliches hölzernes und dünnes Papier gar nicht.

Mich interessiert das Ich durchfliege einige Zeilen... werde langsamer.. setze mich zurecht... und lese.

"....Alles provisorisch...Demarkationslinie... Trümmer.. Leid..Worte des Chiefs: Der Krieg hat den Baum unserer Bewegung beschnitten....Das internationale Büro bemüht sich sehr.... Mehr denn jäh müßen wir uns den inneren Werten der Pfadfinder Idee zu wenden....wenn wir den Mangel an Ernährung, Kleidung, Schuhwerk und die übrigen Erschwernisse Die Verbotzeit liegt hinter uns.. In Scheinwerferstellung am Heldenplatz bis sich ein Bomben geschädigtes Lokal fand, als Heim einzurichten ließ. Während der Schlacht in Warschau haben polnische Pfadfinder... Die französische Pfadfinderbewegung ist wieder in vollen Schwung.....
...Seid guten Mutes: wir werden besser und größer als früher...
...Jede Nachricht fehlt von Dr. Strumillo (Polen) und Dr. Papp (Ungarn). Wir hofen, daß sie am Leben sind.....

Nein, was sind denn das für Blätter. Was war das für eine Zeit..... Wir hoffen, daß sie noch am Leben sind.....

Ich blättere zurück und sehe mir die Unterschrift an.

Pfadfinder Österreichs
Wien 1.
Ebendorferstr. 3

Führer - Rundbrief
Jänner 1946

Es handelt sich also um das erste Informationsblatt für Pfadfinderführer, 9 Monate nachdem der Krieg über Österreich hinweggegangen ist. Alles was ich aus den Zeilen entnehme steht noch unter dem Eindruck der fürchterlichen Geschehnisse - und trotzdem, diese Zeilen, diese Blätter strahlen noch mehr aus.

Es ist Hoffnung, Zuversicht, Dynamik.... "Seid guten Mutes!" Welche fürchterliche Zeit muß hinter denen liegen die das aussprachen, die diese Worte gelsen haben!

Ich möchte euch bitten mit mir diese Blätter durchzulesen gerade jetzt 25 Jahre nach dem 2. Weltkrieg.

Sicherlich wird einiges na sagen wir "komisch formuliert sein, nur bitte ich euch nicht auf die Formulierung dieser Sätze zu sehen, sondern zu bedenken, daß jedes Wort für sich schwerwiegend ist, da die Verfasser mitten aus einer fürchterlichen Verzweiflung gerissen, praktisch aus dem Nichts etwas schaffen mußten.

Führerrundbrief Nr. 1

Jänner 1946

Alles ist provisorisch bei uns, weil es noch immer Demarkationslinien gibt. So auch dieser bescheidene Ersatz einer Führerzeitschrift. Wir empfinden ihn aber als Notwendigkeit, damit über Zonen hinaus das Feste in und um uns, das Pfadfinden und das Pfadfindern wieder vermittelt werden kann, wie Baden Powell es uns gelehrt hat. Sein Andenken unverfälschlich hochhalten an uns Führern selbst arbeiten und unser Werk so gestalten, daß es Gott und der Mensch gefallen kann, soll unser Ziel sein. Wer mitarbeiten will, ist dazu herzlich eingeladen.

Die prov. Führerschule
der Pfadfinder Österreichs.

Auf den Trümmern laßt uns bauen
unser neues Österreich
nach den Tagen, harrt an Grauen
und an Leiden ohnegleich.

Nehmt die Hacke und den Spaten,
spannt die Kräfte unentwegt,
helft beseitigen all den Schaden
an die Ohnmacht uns gelegt.

Stehen wir auch vor Schutt und Scherben
Grahm im Antlitz, weh im Herzen.
hinter uns liegt Tod und Sterben
doch vor uns der Mut aus Erz.

Jeder muß die Hände rühren,
ohne zaudern, Ziel bewußt,
vorwärts müssen wir maschieren,
Heimatliebe in der Brust.

Laßt uns Östreich neu erbauen,
unsere Heimat wundergleich.

Alle nur für Ö S T E R R E I C H !

Anton Glaser 22.6.1945

Ich glaube das Gedicht spricht für sich, wir können uns das Jahr 45 gar nicht vorstellen.

Am Briefkopf und in der Einleitung fällt aber schon etwas ganz besonderes auf, nämlich das Wort "Pfadfinder Österreichs". Wenn wir kurz zurückdenken, bei dem Verbot der Pfadfinder-Bewegung in Österreich gab es den Österreichischen Pfadfinderbund und den von der Kirche unterstützten Pfadfindercorps St. Georg.

Über die Gründe es waren mehrere, können wir ein andermal reden. Erfreulich ist aber die Tatsache das man sich einigen konnte, die alten Verbände aufzulösen und gemeinsam einen überkonfessionellen Pfadfinderverband zu gründen, nämlich die "Pfadfinder Österreichs".

Welche enorme wiederbelebende Kraft in allen steckte zeigt vor allem das Datum "Jänner 46"

euer Pedro